

SUNDAY GAZETTE #507

RETRO CLASSICS®

Ausgabe 507, 18. Oktober 2020

DER URRACO WIRD 50



NEWS



JUBILÄUM TOYOTA CELICA





Lamborghini Uracco wird 50 | 4

Vor 35 Jahren schreibt Mercedes-Benz eine Erfolgsgeschichte fort: Das T-Modell der Baureihe 124 hat auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt am Main vom 12. bis 22. September 1985 Premiere. Es ist die erste Kombinationslimousine der Marke, die den Namen E-Klasse tragen wird, und das zweite T-Modell in der Geschichte der E-Klasse überhaupt. Das T-Modell – „T“ steht für „Tourismus und Transport“ – ist eng mit der im Dezember 1984 vorgestellten Limousine verwandt



Jubiläum | 38

50 Jahre Toyota Celica

Mit dem formvollendeten Hardtop-Coupé Celica feierte Toyota im Oktober 1970 die Neu-Entdeckung des familientauglichen Sportwagens für erschwinglichen Fahrspaß. Über sieben Generationen blieb der Toyota Celica ein Siegertyp, der in 4,1 Millionen Einheiten zum meistverkauften asiatischen Sportcoupé avancierte.



News | 44

Petersen Museum virtuell

Das Petersen Museum lädt zu einer Vorschau auf drei neue Sonderausstellungen ein, bevor das Museum wieder für das Publikum geöffnet wird. „Supercars: A Century of Spectacle and Speed“ zeigt die Entwicklung der Supercars. Ein halbes Jahrhundert lang waren Superautos Objekte der Begierde, unzählige Kinder- und Jugendzimmer waren mit ihren Postern beklebt.



News | 14

Brummi-Fahrer im Mercedes-Benz LP333 und L5000

Lkw-Oldtimer der 1950er und 1960er Jahre haben mit einem aktuellen Mercedes-Benz Actros eigentlich nur noch Lenkrad und Räder gemeinsam. Keine Spur von Fahrkomfort, Automatikgetriebe oder intelligenten Fahrerassistenzsystemen. Trotzdem schätzt Joachim Schlereth, Leiter Vertrieb & Services von Mercedes-Benz Lkw Deutschland, die Fahrzeuge der frühen Nachkriegsjahre.

INHALT | AUSGABE 504



Auktion | 34

Silverstone Auctions

Eine Privatsammlung mit Rennwagen aus der goldenen Ära des Motorsports kommt bei der NEC Classic Live-Online-Auktion von Silverstone Auctions Anfang November unter den Hammer.



News | 18

„Classic Cars and Coffee“ in Leipzig

Das Porsche Werk Leipzig öffnete am vergangenen Sonntag bereits zum fünften Mal seine Boxengasse für Oldtimerfans aus ganz Deutschland. Über den Tag verteilt folgten 800 Gäste der Einladung zu „Classic Cars and Coffee“. Zugelassen waren klassische Fahrzeuge bis Baujahr 1990 und luftgekühlte Porsche-Modelle.



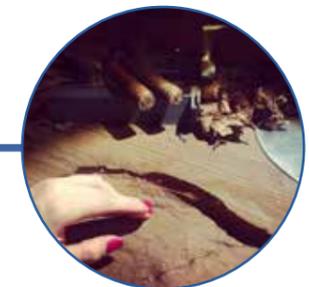
Becharbeiten | 30

Reverse Curve

Der aus dem Englischen stammende Begriff „Reverse Curve“ beschreibt eine gegenläufige Kurve. Genau genommen reden wir hier von einem bogenförmigen Blech mit einem konvexen Querschnitt. Der obere und unteren Rand des Bogens ist konvex geformt, während der Bogen konkav verläuft. Dies ist bereits eine komplexere Form aber mit einigen einfachen Techniken leicht zu formen.

EuroMotor News | 32

Die EuroMotor vereint Dienstleister und Hersteller erstklassiger Marken und Lifestyle-Angebote mit einem ausgewählten, interessierten Publikum, das direkt von den Ausstellern eingeladen wird.

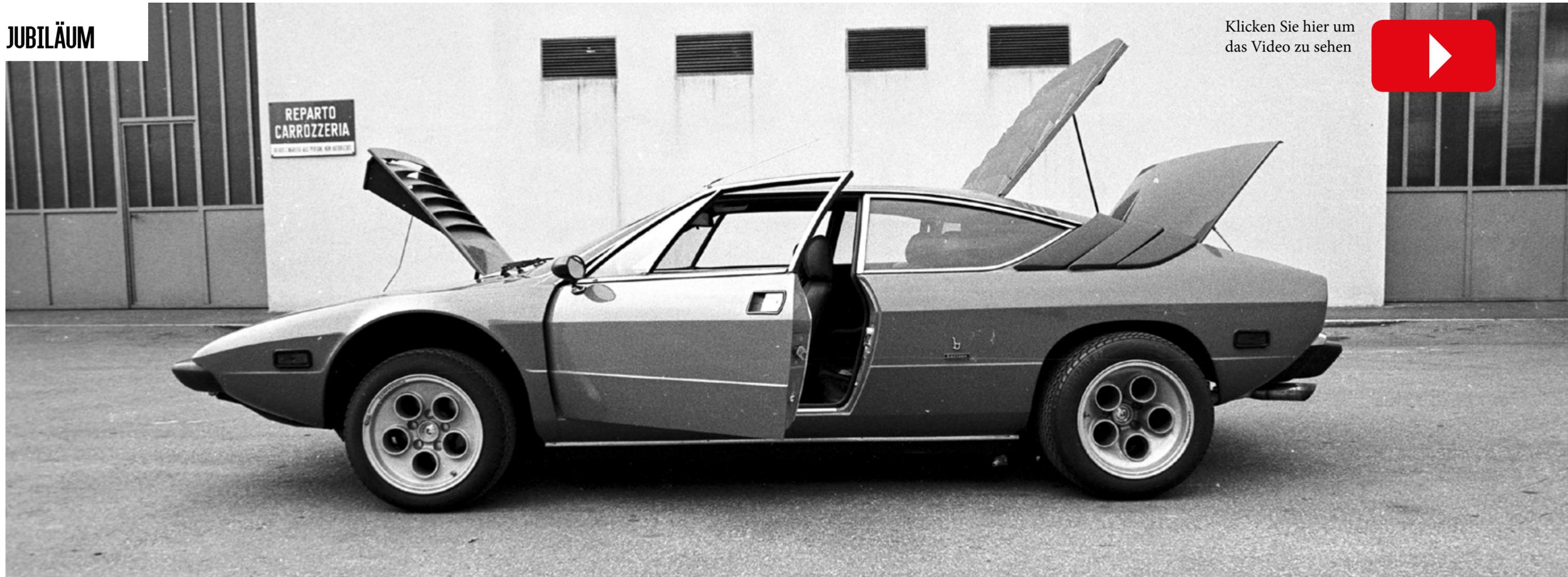




LAMBORGHINI: DER URRACO WIRD 50

Ende Oktober 1970 debütierte der Lamborghini Urraco auf dem Turiner Autosalon – dieses Jahr feiert er sein 50-jähriges Jubiläum. Das Modell überzeugte von Anfang an mit innovativen technischen Lösungen, für die Paolo Stanzani, damals technischer Leiter bei Lamborghini, maßgeblich verantwortlich war. Beim Design wirkte Marcello Gandini, damals Designer bei der Carrozzeria Bertone, an dem Projekt mit.

Der Urraco ist ein schnelles Coupé mit 2+2 Sitzen, einem V8-Mittelmotor und unabhängigen Aufhängungen mit MacPherson-Federbeinen an allen vier Rädern, eine Lösung, die im Automobilbereich erstmals in dieser Form eingesetzt wurde.



Völlig neu war auch der mit einer einzelnen Nockenwelle pro Zylinderreihe ausgestattete V8-Motor, der mit 2,5 Litern Hubraum und einer Leistung von 220 PS bei 7.800 U/min für eine Höchstgeschwindigkeit von 245 km/h sorgte. Prägend für seine technische Bedeutung war zudem der so genannte „Heron-Kopf“. Hier liegt der Brennraum vollständig im Kolbenboden und der Zylinderkopf ist innen komplett eben. Mit dieser Lösung ließ sich ohne Mehrkosten ein höheres Verdichtungsverhältnis erreichen. Eine weitere Neuheit für Lamborghini waren die vier Weber-Doppelvergaser des Typs 40 IDF1.



Innovativ war auch, dass für die Produktion schon seit den ersten Projektphasen weit weniger handwerkliche Schritte benötigt wurden, als dies bei anderen Lamborghini Modellen der Fall war. Die Entstehung des Urraco geht auf das Betreiben von Ferruccio Lamborghini zurück. Der Firmenpatriarch wollte damals die Fahrzeugproduktion ausweiten und Lamborghini einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Geplant wurde trotzdem nur mit geringen Stückzahlen.

Mit einer Länge von nur 4,25 Metern beeindruckt der Urraco durch die innovative Gestaltung seines Innenraumes: Außergewöhnlich sind die Form des Armaturenbretts, die Position der Instrumente und das schüsselförmige Lenkrad.





Das als Urraco P250 vorgestellte Coupé wurde von 1970 bis 1976 produziert. Das „P“ steht dabei für „posteriore“, also die hintere Position des Motors, und 250 für den Hubraum (2,5 Liter). Auf dem Turiner Autosalon 1974 wurde der Urraco speziell für den italienischen Markt in der Version P200 mit kleinerem Hubraum (1994 cm³, 182 PS) präsentiert. Dieser wurde von 1975 bis 1977 produziert. Die Version P300 (2996 cm³, 265 PS) wurde 1974 präsentiert und von 1975 bis 1979 produziert. Aus dem Konzept, das mit dem Urraco getestet und erfolgreich auf den Markt gebracht wurde, entstanden später die Achtzylindermodelle und die neueren Zehnzylindermodelle wie der Gallardo und der aktuelle Huracán.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





VERSICHERN SIE IHREN
 OLDTIMER DORT,
**WO MAN IHRE
 LEIDENSCHAFT
 VERSTEHT**

Die Allianz Oldtimerversicherung

Wir bei der Allianz verstehen Ihre Leidenschaft und sorgen dafür, dass Sie unbeschwert unterwegs sein können: mit einer maßgeschneiderten Versicherungslösung für Ihren Oldtimer. Auch für Krafträder und Oldtimersammlungen.

Mehr unter allianz.de/oldtimer

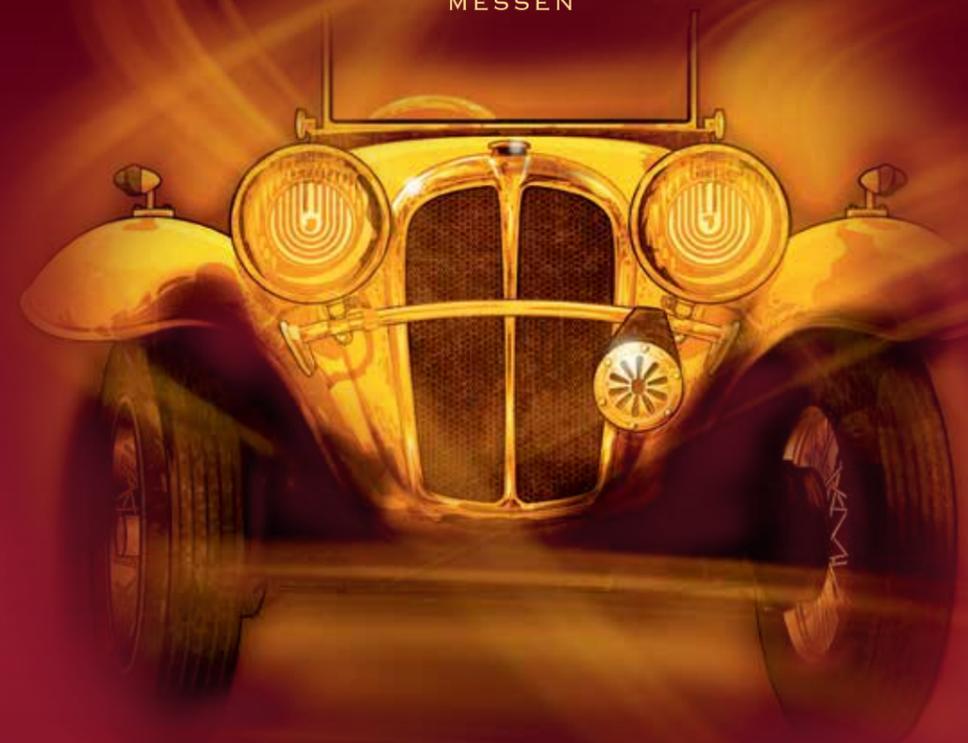
Allianz 

NÜRNBERG MESSE

RETROWELT PRÄSENTIERT

Messe Stuttgart
 Mitten im Markt 

RETRO
 MESSEN



RETRO CLASSICS®

MESSEN FÜR FAHRKULTUR

RETRO CLASSICS
 BAVARIA®

4. – 6. Dezember 2020
 NürnbergMesse

www.retro-classics-bavaria.de

RETRO CLASSICS®
 STUTTGART

25. – 28. Februar 2021
 Messe Stuttgart

www.retro-classics.de



EXKLUSIVPARTNER DER RETROWELT

RETRO
 PROMOTION



KAISERLICHER
 AUTOMOBIL-CLUB
 TRADITIONSClub DES AvD





BRUMMI- FAHRER IM MERCEDES BENZ

Damals, im 20. Jahrhundert.

Lkw-Oldtimer der 1950er und 1960er Jahre haben mit einem aktuellen Mercedes-Benz Actros eigentlich nur noch Lenkrad und Räder gemeinsam. Keine Spur von Fahrkomfort, Automatikgetriebe oder intelligenten Fahrerassistenzsystemen. Trotzdem schätzt Joachim Schlereth, Leiter Vertrieb & Services von Mercedes-Benz Lkw Deutschland, die Fahrzeuge der frühen Nachkriegsjahre: „Wir dürfen nicht vergessen, wo wir herkommen und was wir inzwischen alles geleistet und verbessert haben. Für mich, der erst im letzten Jahr den neuen Mercedes-Benz Actros in den Markt einführen durfte, ist die Fahrt im Oldtimer deshalb ein faszinierender Spagat zwischen gestern, heute und morgen.“



Gelegenheit für eine solche Zeitreise hatte Joachim Schlereth auf der 17. Deutschlandfahrt für Lkw-Oldtimer, die Ende September in drei Etappen von Visselhövede über Einbeck und Spelle nach Ladbergen führte und im Zeichen des Danks an die Transporthelden von heute stand. Die Daimler Truck AG beteiligte sich daher mit zwei Fahrzeugen aus dem Oldtimerbestand des Werk Wörth: Ein Mercedes-Benz LP 333 (Baujahr: 1960) und ein Mercedes-Benz L 5000 (Baujahr: 1952).

Sparsamer Komfort im Lkw-Oldtimer

Schon auf den ersten Kilometern der rund 500 Kilometer langen Tour offenbarten sich die Entwicklungsschritte, die der LP 333 im Vergleich zum älteren Bruder genoss. Im Gegensatz zum L 5000 fährt er sich dank Lenkunterstützung recht komfortabel. Auch die Einscheiben-Trockenkupplung erfordert relativ geringe Pedalkräfte. Viel mehr Komfort wird allerdings im Tausendfüßler nicht geboten, so der Spitzname des LP 333, den er seinen beiden gelenkten Vorderachsen verdankt. Das zeigt sich schon beim Einsteigen in den 16 Tonner. Eine schmale Stufe vor den Vorderachsen ist die einzige Einstiegshilfe. Oben in der Kabine des Frontlenkers angekommen, trennt ein mächtiger Motortunnel Fahrer und Beifahrer. Darunter schlummert der 200 PS leistende OM 326 mit sechs Zylindern und einem Hubraum von 10.735 ccm. Die enge Tuchfühlung mit dem Vorkammer-Diesellaggregat sorgt bereits vor Erreichen der Höchstgeschwindigkeit (maximal 75 km/h) für eine enorme Geräuschentwicklung. Entsprechend lautstark verlaufen Gespräche mit dem Beifahrer.



Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV

VALKYRIE RACING

Herausforderung Antarktis

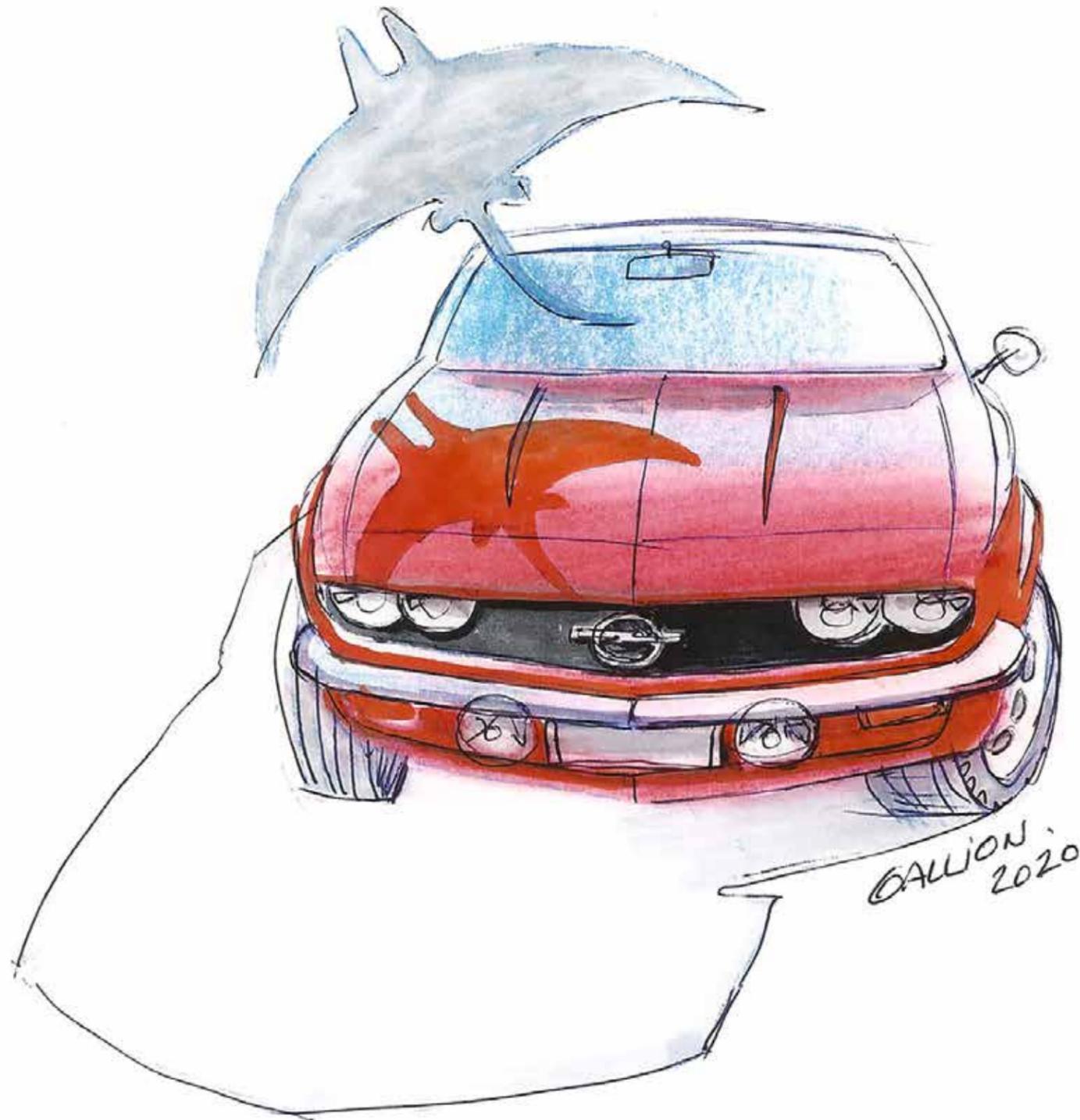
Schon mehrfach berichteten wir über Renee Brinkerhoff. Die 64-jährige Rennfahrerin und Philanthropin aus Colorado reist mit ihrem Porsche-356-Oldtimer für einen guten Zweck um die Welt: Sie will auf das brisante Thema des globalen Kinderhandels aufmerksam machen und Spenden sammeln. Mit ihrer "Project 356 World Rally Tour", einem Projekt ihrer Charity-Einrichtung Valkyrie Racing/Valkyrie Gives, fordert sie die globale Gemeinschaft auf, das Leben von gefährdeten Kindern und Frauen zu schützen.

Renee und ihr Valkyrie Racing Team nehmen seit 2013 an berühmten Langstreckenrallyes teil, darunter La Carrera Panamericana, Peking-to-Paris und die jüngste East African Safari Classic Rallye, und haben ihren 356er Porsche-Oldtimer als visuellen Part ihrer Kampagne eingesetzt. Ihr nächstes Ziel ist jetzt die Antarktis.

Für ihren Antarktis-Trek arbeitet Renee mit dem britischen Expeditionsexperten Jason de Carteret zusammen. De Carteret und sein technischer Partner Kieron Bradley wollen Renee helfen, einen Geschwindigkeitsrekord auf einer Bahn aus blankem Eis aufzustellen, der unmittelbar im Anschluss an den 356 Meilen langen Eistrek gefahren werden soll.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





VON MANTA BIS MOCCA

Opel-Designer über ihre großen Würfe

Ein Herbsttag im Jägerhof in Rüsselsheim. Einem Ort, der Opel-Geschichte atmet. Opel-Designer treffen sich hier. Seit Jahrzehnten. 1963 hat Erhard Schnell in dem Restaurant die erste Skizze des Opel GT auf eine Serviette gezeichnet. Heute ist im Garten ein kleiner Kreis Opel-Liebhaber zusammengesessen, um eine weitere Opel-Legende zu würdigen: der Manta wird 50.

Der Vater des kultigen Sportcoupés, George Gallion, ist da. Ebenso ein damaliger Modelleur, die Kollegen der Classic Werkstatt, Mitglieder des Manta-Fanclubs aus Stuttgart und aus dem Westerwald. Bei so viel Expertise ist natürlich auch der neue Mokka Thema, die Weltpremiere steht kurz bevor. Der Opel-Chefdesigner Friedhelm Engler hat Skizzen und Fotos des neuen SUV dabei. Neugierige Blicke. George Gallion nimmt ein Foto, studiert es -- und lächelt.



Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



George Gallion: Da steckt Manta drin! Die Manta-DNA übertragen in eine neue Front. Wie nennt ihr es – Vizer? Der Mokka hat wie damals der Manta den gleichen Gesichtsausdruck: Schlicht, aber stolz.

Herr Engler, das Urteil von George Gallion ist eindeutig: Der Manta stand Pate für den neuen Mokka. Wie kam es dazu?

Friedhelm Engler: In der Konzeptphase für den GTX Experimental haben wir einen intensiven Prozess gestartet, das eigene Unternehmen und die eigenen Werte grundlegend zu reflektieren. Dabei haben wir die Opel-Front neu gezeichnet. Wir hatten bereits eine klare Vorstellung, eine Vision. Den Opel-Blitz, Grill und Scheinwerfer hatten wir zu einem markanten Designelement zusammengezogen. Bei einem Inspirationsbesuch in der Classic Werkstatt sagte einer unserer jungen Designer: ‚Schaut mal da, der Manta. Die DNA unseres Entwurfs.‘ Der Manta-Frontgrill, eingerahmt von einer schlanken Chromspange, die Doppelscheinwerfer vor schwarzem Hintergrund. Da hatten wir die Bestätigung für unseren Entwurf: Diese cleane Front – das ist Opel!





“CLASSIC CARS AND COFFEE”

Event in Leipzig

Das Porsche Werk Leipzig öffnete am vergangenen Sonntag bereits zum fünften Mal seine Boxengasse für Oldtimerfans aus ganz Deutschland.

Über den Tag verteilt folgten 800 Gäste der Einladung zu „Classic Cars and Coffee“. Zugelassen waren klassische Fahrzeuge bis Baujahr 1990 und luftgekühlte Porsche-Modelle. Zu bestaunen gab es unter anderem einen Jaguar E-Type (Bj. 1962), einen Porsche 930 Turbo Targa (Bj. 1987), mehrere IFA F9 oder auch einen Hudson Commodore 6 (Bj. 1950). Neben Fachgesprächen und Catering-Angeboten konnten die Besucher an einer Besichtigungsfahrt oder einem Sektionstraining auf der Rundstrecke teilnehmen.

Mit dabei war Tatort-Kommissar und Porsche-Markenbotschafter Richy Müller. Seine Liebe zu Porsche-Fahrzeugen entdeckte er bereits als fünfjähriger Junge. „In unserer Wohngegend stand ab und an ein silberner Porsche 356. Alle Kinder liefen um das Fahrzeug, die Scheiben waren übersät mit Fingerabdrücken. Das war der Beginn meiner Liebe zu klassischen Porsche-Fahrzeugen“, sagt Richy Müller.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





EUROMOTOR PRÄSENTIERT

13. - 15. November 2020

Im ICS Internationales Congresscenter Stuttgart

Die EuroMotor vereint Dienstleister und Hersteller erstklassiger Marken und Lifestyle-Angebote mit einem ausgewählten, interessierten Publikum, das direkt von den Ausstellern eingeladen wird. www.euromotor-messe.de

GINSANITY – Ginvolle Stunden

In der Kölner Familiendestillerie GINSANITY werden die heißesten Gins der kalten Jahreszeit gebrannt! Mit rein natürlichen Zutaten haben Dagmar und Michael Frangenberg einen Glüh-Gin entwickelt, der nach Weihnachten pur schmeckt!

Gelagert mit Granatapfelkernen, Zimtstangen, Vanilleschoten und weiteren winterlichen Gewürzen! Aufgegossen mit heißem Apfelsaft wird die „Hot Fusion“ zur XMAS-Geschmacksexplosion im Mund! Weiteres Winter-Highlight: Die „Chocolate Temptation“, gebrannt mit feinstem Kakao, gerösteten Haselnüssen, Vanilleschote und Birne. Mit heißer Schokolade der perfekte GINMUMBA!

Abgerundet wird das Sortiment der Destillerie, die insgesamt 6 Gin-Sorten produziert, mit Produkten wie Ginschokolade, Tasting-Sets, Portionierern und Gläsern - eine gintastische Geschenkewelt!

Wir laden Sie herzlich ein zu den Highlights für ginvolle Stunden auf die EuroMotor – testen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

www.ginsanity.de



Fingerle Raumfabrik

Seit 1966 stehen wir mit unserem Familien- Meisterbetrieb für Gesamtkonzepte von der Planung bis zur Ausführung im Bereich der hochwertigen Raumausstattung zu Ihren Diensten.

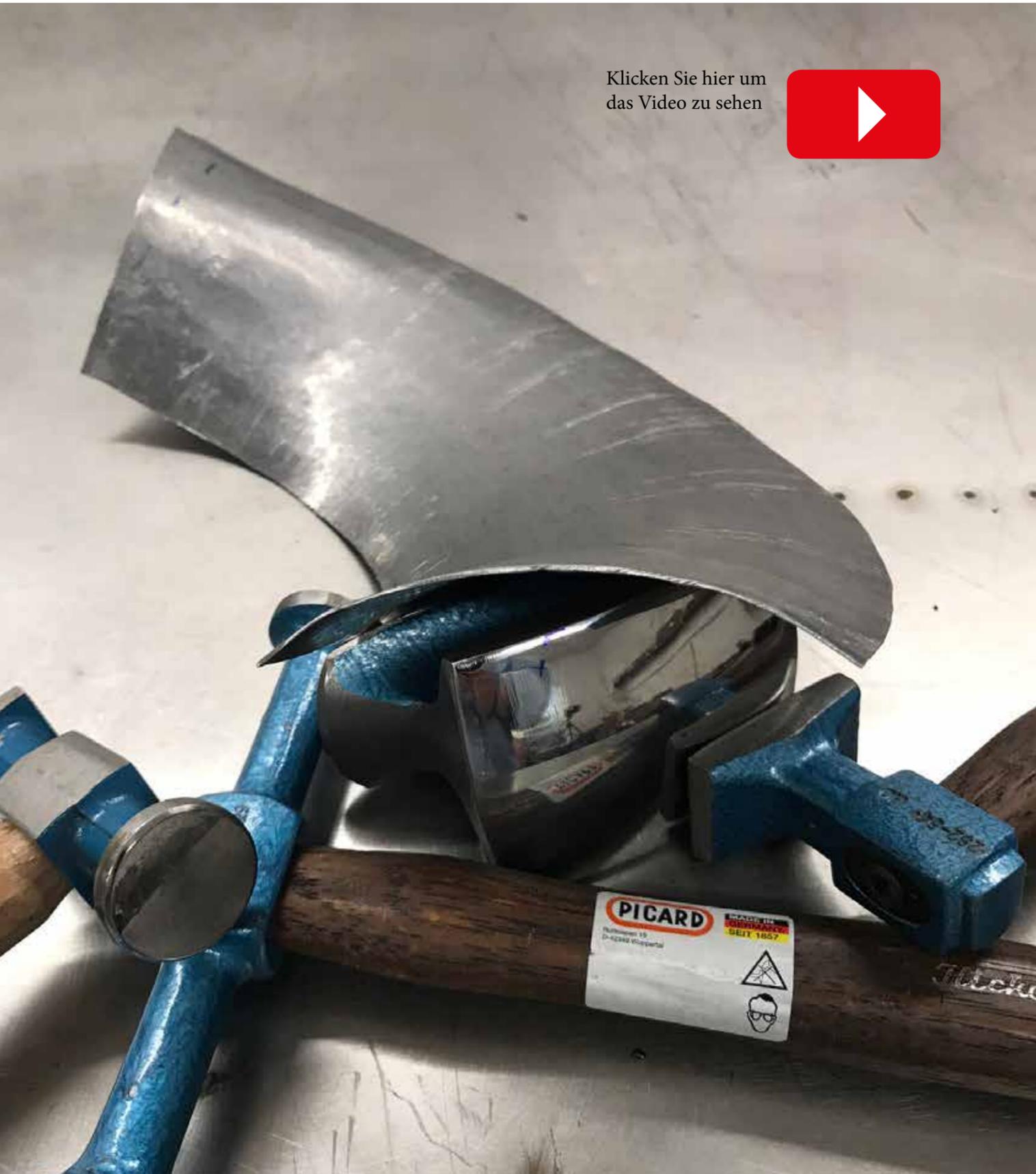
Raum für Raum gehen wir die Aufgaben an und finden für jedes Problem eine Lösung. Durch gezielte, kostenbewusste Planung und Umsetzung in allen Raumfragen sind wir in der Lage, die Vorstellungen und Wünsche der Kunden individuell zu realisieren.

Durch ein erarbeitetes Paket passend auf Ihr Zuhause abgestimmt, wird Ihr Wohnbereich ein Aushängeschild durch unsere handwerkliche Perfektion. Ob es um Ihre Ausstattung, Accessoires oder auch um ein passendes Geschenk geht. Unser Einsatz und unsere Leidenschaft zeigt sich in jedem Detail und spiegelt sich in unserer Qualität wieder.

Erleben Sie uns selbst auf der EuroMotor - wir freuen uns auf Sie!

www.fingerle-raumfabrik.de

Klicken Sie hier um
das Video zu sehen



BLECHARBEITEN

“REVERSE CURVE”

Der aus dem Englischen stammende Begriff „Reverse Curve“ beschreibt eine gegenläufige Kurve. Genau genommen reden wir hier von einem bogenförmigen Blech mit einem konvexen Querschnitt. Der obere und unteren Rand des Bogens ist konvex geformt, während der Bogen konkav verläuft. Dies ist bereits eine komplexere Form aber mit einigen einfachen Techniken leicht zu formen. Zuerst wird der Bogen in das Blech geformt. Auf einem runden T-Amboss wird das Blech entsprechend geformt. Der Radius des Ambos gibt auch den Schwung des Bogens vor. Je kleiner der Radius, desto enger wird der Bogen geformt. Das Blech wird stückweise über den Ambos gezogen.

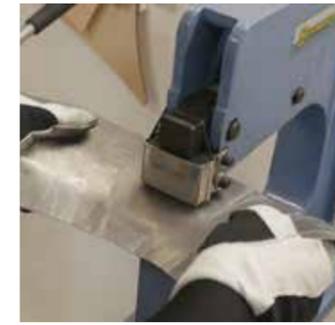
TIPPS & TRICKS

Um nun den konvex geformten Rand an der Unterseite zu erhalten, wird der Rand stückweise und gleichmäßig an der Streckmaschine bearbeitet. Das Strecken erfolgt von außen nach innen, wobei zum Rand hin immer stärker gestreckt wird. Nachdem der untere Rand gleichmäßig bearbeitet wurde, wird auch der obere Rand entsprechend umgeformt. Auch der obere Rand wird stückweise gestreckt. Auch hier wird vom Rand aus nach Innen gearbeitet. Das Strecken führt dazu, dass sich der Rand konvex wölbt. Das Strecken wird auch hier zum Rand hin immer stärker durchgeführt, damit ein weicher Übergang entsteht.

An einem gebogenen Amboss wird nun das Blech in die finale Form gebracht. Dazu wird das Blech mit einem Kunststoffhammer über den Amboss getrieben. Das finale Glätten wird an einem Pilz-Amboss durchgeführt. Zwar erscheint es als falsch, den pilzartigen Pilz als Basis zu verwenden, aber da die Treibfläche nur sehr klein ist, ist diese Amboss-Form genau richtig. Das umgeformte Blech kann von beiden Seiten auf dem Amboss geglättet werden. Zuerst wird der mittlere Teil des Bogens von der konvexen Seite aus geglättet. Danach wird das Blech gewendet und die Ränder von der konkaven Seite aus glatt getrieben. Die Treibschläge werden weich und streichend durchgeführt.

Ganz zum Schluss gehen wir mit dem gesamten Ersatzblech auf einen flach gewölbten Amboss, um das Blech final zu glätten.

Sehen Sie das Video
und lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



SILVERSTONE AUCTIONS

Eine Privatsammlung mit Rennwagen aus der goldenen Ära des Motorsports kommt bei der NEC Classic Live-Online-Auktion von Silverstone Auctions Anfang November unter den Hammer.

C99 KOG ist ein 1986er MG Metro 6R4. 1986 erzielte das Fahrzeug in San Remo das zweitbeste WRC-Ergebnis aller 6R4. Während seiner kurzen, aber beeindruckenden internationalen Rallye-Karriere wurde der Wagen von Malcolm Wilson gefahren. Das Auto wurde zwar motortechnisch umgebaut, aber das Äußere blieb unangetastet.

Der DAM4100 von 1987 ist eines von fünf Exemplaren, das in Zusammenarbeit zwischen dem Works-Rallyeingenieur und Fahrer David Appleby und dem legendären Works-Fahrer Tony Pond entstand. Dieses Auto, A14 LOO, war der erste Prototyp und wurde auf einem Clubman Chassis #183 gebaut. Im Jahr 2015 und führte David persönlich für den neuen Besitzer eine umfassende Überholung und Renovierung durch, der Wagen kommt in makellosem Zustand auf den Markt.





Rothaus Schwarzwald Classic 2021

Eine Genuss-Veranstaltung mit sportlichem Charakter
Powered by RETRO CLASSICS®

12. bis 15. August 2021



Der 1987er Renault 5 Turbo ‚Superproduction‘ ist ein besonderes Sammlerfahrzeug: Renault war 1987 fest entschlossen, das Championnat de France de Supertourisme zu gewinnen, dieses Auto ist eines von drei Exemplaren, das darauf vorbereitet wurde. Renault hat damals sein Ziel erreicht, und dieses Auto, Ch 3-86, war das Auto, das bei der Meisterschaftsfahrt von Érik Comas am 25.10.1987 in Pau-Arnos tatsächlich zum Einsatz kam!

Der 1984er Renault 5 Maxi Turbo ist der einzige seiner Art im Vereinigten Königreich. Dieses Exemplar wurde von der verstorbenen britischen Rallye-Legende John Price mit Unterstützung von Renault Dieppe entwickelt. Das Auto hat nicht nur eine Reihe wichtiger Rallyes gewonnen, sondern siegte auch bei Concours und wurde zweimal für die Sony Playstation gescannt.

Vier Tage pures Hochschwarzwald-Feeling

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



RETRO CLASSICS

50 JAHRE

TOYOTA

CELICA



Sportliche Stilikone

Mit dem formvollendeten Hardtop-Coupé Celica feierte Toyota im Oktober 1970 die Neu-Entdeckung des familientauglichen Sportwagens für erschwinglichen Fahrspaß. Über sieben Generationen blieb der Toyota Celica ein Siegertyp, der in 4,1 Millionen Einheiten zum meistverkauften asiatischen Sportcoupé avancierte. Damit nicht genug: Im Motorsport zählt der Celica mit sechs Rallye-WM-Titeln zu den erfolgreichsten WRC-Racern aller Zeiten. Seine adrenalinhaltige DNA gab der Toyota Celica weiter bis zum neuen GR Supra (Kraftstoffverbrauch kombiniert: 7,5-6,3 l/100 km), startete doch 1978 der erste Supra als Celica Supra. Eine Hall of Fame finden die schönsten und schnellsten Celica in der Toyota Collection, der großen Klassikersammlung auf dem Gelände von Toyota Deutschland.

Schon der erste Toyota Celica (TA22) erfüllte, was sein vom spanischen Wort „celestial“ für „überirdisch, himmlisch“ abgeleiteter Modellname versprach. Und wirklich: der viersitzige Sportler überraschte durch atemberaubend elegante und schwebend-leichte Hardtop-Formen ohne konventionelle B-Säule und mit voll versenkbaren Seitenfenstern.



Für schnelle Rundenzeiten auf Straße und Strecke sorgte die vergleichsweise aufwändige Fahrwerkstechnik mit unabhängiger Front- sowie hinterer Vierlenker-Radaufhängung im Zusammenspiel mit klassischem Hinterradantrieb, nicht zu vergessen die überaus drehfreudigen und legendär zuverlässigen Vierzylinder-Motoren. Es war dieser vor 50 Jahren außergewöhnliche Mix aus uneingeschränkter Alltagstauglichkeit und der Agilität eines reinrassigen Racers, die den Toyota Celica zum bezahlbaren Traumwagen machte und Absatzrekorde erreichen ließ.

Obwohl im Herbst 1970 passend zum Start von Toyota Deutschland präsentiert, dauerte es noch über ein Jahr, bis die ersten Celica an deutsche Käufer übergeben wurden. Zwar wurden der Celica und die technisch verwandte Limousine Carina als erste japanische Automobile in Millionenaufgabe mit Roboter-Unterstützung in optimaler Qualität und Kundenzufriedenheit gebaut, aber Lieferzeiten für die Bestseller blieben unvermeidlich.

JUBILÄUM

Wie macht man ein Sportcoupé noch begehrter? Durch mehr Leistung und so debütierte 1972 der 97 kW/108 PS starke Toyota Celica GT mit zwei oben liegenden Nockenwellen und zwei Doppelvergäsern, der in die Tempobereiche deutscher V6- und englischer V8-Renner vorstieß. Noch temperamentvoller war der 1976 eingeführte, faceliftete Celica (TA23), den es nun sogar in alternativer Karosserieform als avantgardistischen Celica Liftback gab. Dieses Kombicoupé ließ sich überdies optional mit 2,0 Liter-Spitzenmotorisierung ordern und dazu passendem ikonischem Typencode Toyota 2000GT als Referenz an den gleichnamigen ersten japanischen Supersportwagen von 1965.

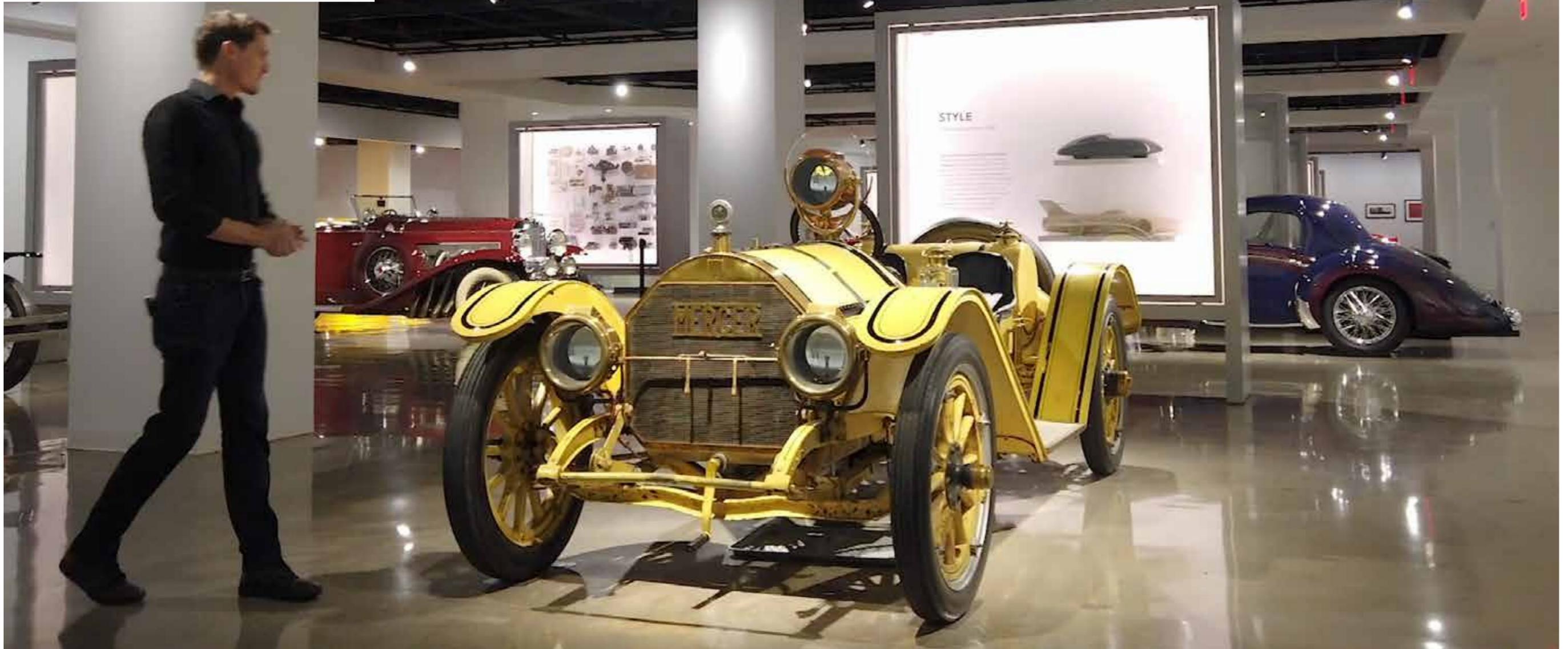
Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV

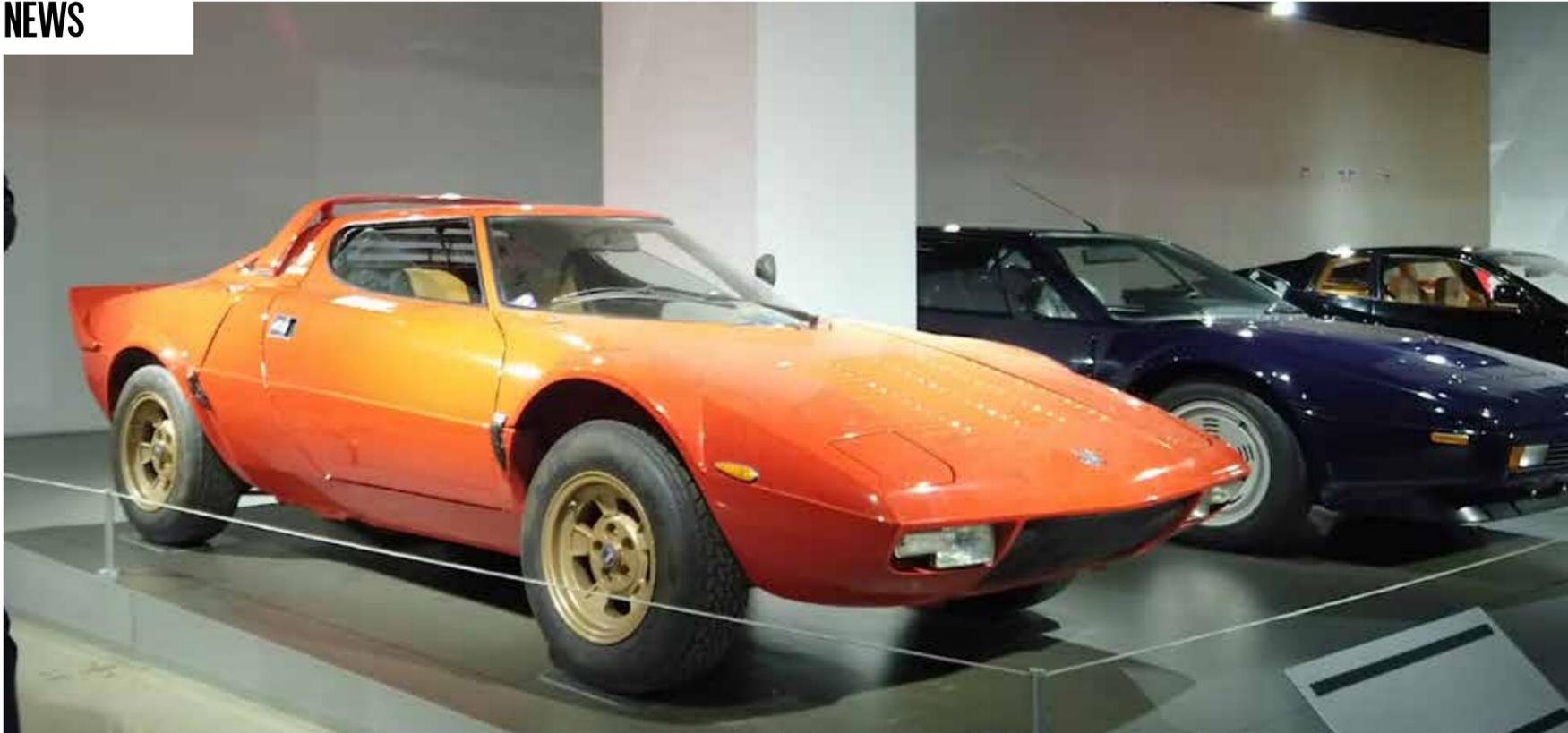


PETERSEN MUSEUM VIRTUELL

Das Petersen Museum lädt zu einer Vorschau auf drei neue Sonderausstellungen ein, bevor das Museum wieder für das Publikum geöffnet wird.

“Supercars: A Century of Spectacle and Speed” zeigt die Entwicklung der Supercars. Ein halbes Jahrhundert lang waren Superautos Objekte der Begierde, unzählige Kinder- und Jugendzimmer waren mit ihren Postern beklebt.





Nun werden die wichtigsten Supercars des vergangenen Jahrhunderts für diese Ausstellung zur gleichen Zeit am gleichen Ort versammelt. Zu den bemerkenswerten ausgestellten Fahrzeugen gehören mehrere All-Time-Favoriten: ein Ferrari F40 von 1991, ein Ferrari 288 GTO von 1984, ein McLaren F1 LM von 1998 und viele mehr.

Die von Land Rover unterstützte Ausstellung "Extreme Conditions" zeigt elf maßgefertigte Wettbewerbs-, Freizeit- und Geländefahrzeuge. Zu den ausgestellten Fahrzeugen gehören der "Desert Flyer", ein 1989er Porsche 964 und "Goldirocks", ein Rock-Crawler-Jeep, der von der verstorbenen Jessi Combs gefahren wurde, sowie ein 2020 Land Rover Defender Trek-Fahrzeug. Eine Besonderheit der Ausstellung sind zwei Zero South Hummer H1 mit Mattracks Umbau; diese Fahrzeuge reisten über 1.000 Meilen durch die Antarktis und durch den Südpol.





Unter dem Motto "Redefining Performance" wird der Technologietransfer von Porsche von der Rennstrecke auf die Straße beleuchtet. Zu sehen sind ein Porsche 356SL Gmünd Coupe von 1951, ein Porsche 935 Kremer K3 von 1979 und ein Porsche 911 RSR von 2016.

Fotos: ©Petersen Museum

[Hier geht's zur Tour](#)





VOLKSWAGEN

TYP 4

Im Schatten des Käfer

Im Jahr 1968 war der Käfer bereits Kult. Der "Beetle" verkaufte weltweit millionenfach und etablierte Volkswagen als einen der weltweit größten Automobilexporteure. Dennoch – der Erfolg duldete keinen Stillstand, neue Entwicklungen waren gefragt. Mit seinem Typ 4 (besser bekannt als 411) wagte VW den Blick in die Zukunft - ein Auto, das aus der Käfer-Plattform hervorging, aber größer und damit familientauglicher war.

Die Produktion begann im September 1968, wobei der 411 als Zweitürer oder - als Premiere für Volkswagen - als viertürige Limousine angeboten wurde. In allen Fällen war die Unibody-Konstruktion des 411 eine Premiere für Volkswagen: Eine Einzelradaufhängung mit Streben vorne mit nachlaufenden Querlenkern und einer Pendelachse hinten. Das ungewöhnliche Antriebslayout des 411 wurde dem Käfer entlehnt: Ein hinten liegend montierter Vierzylinder-Flachmotor mit Doppelvergasern wurde auf 1679 ccm vergrößert und lieferte 76 PS bei 5.000 U/min und ein Drehmoment von 93 lb-ft bei 3.300 U/min, gepaart mit einem Viergang-Schaltgetriebe oder einem Dreigang-Automatikgetriebe.

Fotos: ©Volkswagen



Der Typ 4 wurde der Welt mit einer Werbekampagne vorgestellt, die sich auf die Größe und die Eigenschaften des Fahrzeugs konzentrierte. Eine der ersten Anzeigen für den Wagen kündigte fett gedruckt "Der Große aus Wolfsburg" an, eine andere verkündete "Manche Dinge sind einfach das Beste".

Zwar teilte der 411 den Großteil seiner DNA mit dem Käfer, doch profitierte er weder von seinem festen Platz in der Pop-Kultur noch von seiner beliebten Ästhetik. Die Anfangsverkäufe verliefen schleppend; da die Produktion Ende 1968 begann, wurden etwas mehr als 20.000 Stück verkauft. Im Jahr 1969 wurden mehr als 48.000 411er produziert, und ein Dreitürer wurde in das Programm aufgenommen, aber die Stückzahlen waren immer noch ein Tropfen auf den heißen Stein im Vergleich zum Käfer, der immer noch mit der atemberaubenden Rate von über einer Million pro Jahr produziert wurde.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



LETZTE SEITE



FOTO: MB Classic

“DAS WUNDER VON BERN” - SONDER- AUSSTELLUNG IM AUTOMUSEUM DR. CARL BENZ

Am 31. Oktober wäre Fritz Walter, der Spielführer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft 100 Jahre alt geworden. Mit ihm gelang 1954 “Das Wunder von Bern”, der Gewinn der Fußball-Weltmeisterschaften. Auch fast 70 Jahre ist der “Tor, Tor, Tor, Tor!”-Ruf des Reporters Herbert Zimmermann noch legendär.

Das Automuseum Dr. Carl Benz in Ladenburg widmet dem großen Fußballer aus der Kurpfalz eine Sonderausstellung. Im Mittelpunkt steht dabei der goldfarbene Mercedes Benz, den Fritz Walter in den 1970er Jahren besessen hat.

In Vitrinen und an der Fotowand sind dazu viele Erinnerungsstücke an Fritz Walter und an „Das Wunder von Bern“ zu sehen.

In den Hallen der historischen Benz Fabrik in Ladenburg werden die Exponate in offener und großzügiger Atmosphäre gezeigt. Die Zeitzeugen dieser mobilen Vergangenheit sollen den Menschen der Neuzeit greifbar nahe bleiben, so als ob die vergangenen Jahrzehnte nur ein Moment gewesen wären.

<https://www.automuseum-ladenburg.de>

IMPRESSUM

RETRO Classics Sunday Gazette

ist der Newsletter von **RETRO Messen GmbH Retro Promotion GmbH**
und Classic-Car.TV | Produktion: Classic Media Group, Effnerstr. 106, 81925 München |
Herausgeber: RETRO Messen GmbH & Classic Media Group, info@sundaygazette.de
Verantw. i.S.d. Pressegesetzes: Désirée Rohrer | **Chefredaktion:** Kay Mackenneth
Erscheinungsweise: wöchentlich, Auflage: 30.000, ISSN 2198-3291

Alle Inhalte dieses digitalen E-Papers unterliegen dem Copyright der CMG München 2014.
Jegliche Formen der Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Vorführungen im öffentlichen Bereich sind untersagt. Das digitale Speichern zu privaten Zwecken ist erlaubt.